

Julia Alt
MAZ in Urua Edet Obo, Nigeria

5. Bericht vom 20. August 2009
Bitte entschuldigt, dass
Umlaute fehlen; mir steht nur
eine amerikanische Tastatur zur
Verfügung.

Liebe Familie, liebe Freunde
und Sponsoren, es ist mal
wieder Zeit fuer einen Bericht
aus Nigeria. Es dauert nicht
mehr lange, bis ich wieder zu
hause bin und momentan

geniesse ich meine Ferien, auch wenn mir die Arbeit und die Schuelerinnen echt
fehlen. Besonders das Stricken, die ersten waren vor Beginn der Ferien mit ihren
Arbeiten fertig und warten nur darauf, neue Strickanleitungen zu bekommen.



Junge Frauen mit vielen Chancen – Die Abschlussklasse 2009

Unsere SS3, also die, die 6 Jahre auf der Secondary School verbracht haben
(wenn sie nicht sitzen geblieben sind), haben ihren Abschluss gemacht. Das
muss natuerlich gefeiert werden. Nachdem die Abschlussexamina geschrieben
waren, hatten unsere aeltesten erstmal 3 Wochen frei. Sie schreiben 2 Examina,
das nationale NECO und das westafrikanische WAEC. Die Resultate werden
zwar erst Mitte oder Ende September raus sein, das ist aber kein Hindernis



schon mal kraeftig Party zu
machen. Wir hatten einen
Galaabend mit einem von
den Schuelerinnen
vorgefuehrten afrikanischen
Schauspiel, viel Tanzen und
natuerlich einer Menge
Geschenken fuer die
Abgaengerinnen. Ich hatte
echt Probleme einige von
ihnen zu erkennen, ich
kenne sie ja nur in
Schuluniform und mit sehr
kurzen Haaren. Auf einmal
sehe ich dann meine

Schuelerchen in Ballkleidern, Hosen , mit langen Haaren und hohen Schuhen.
So manche habe ich wirklich nicht erkannt und musste 2 mal hinsehen um zu
realisieren, dass das wirklich Prisca ist, mit der ich zusammen im Chor gesungen
habe. Erstaunlich, was Klamotten ausmachen. Am naechsten Tag gabs dann
einen grossen Abschiedsgottesdienst und hinterher viele Fotos und viel zu viel
zu Essen.

Danach hatten dann alle Schueler, abgesehen von SS2, eine Woche frei bis es die Zeugnisse gab. Sie waren zwar noch in der Schule, hatten aber keinen Unterricht mehr. Die armen Maedchen aus SS2 mussten sogar 3 Tage laenger bleiben, weil auch sie seit diesem Jahr ein vom Staat verfasstes Examen schreiben und das nicht so ganz hinbekommen haben. Das gab mir allerdings die Gelegenheit einige Zeit mit ihnen zu verbringen. An ihrem letzten Abend habe ich sie in ihrem Wohnhaus besucht und wir hatten viel Spass zusammen. Ich musste deutsche Lieder singen und Gruselgeschichten erzaehlen, habe dafuer die Haare geflochten und ein par afrikanische Lieder praesentiert bekommen. Die Maedels moegen meine Haare sehr, sehr gerne, also haben glaube ich 4 von ihnen gleichzeitig geflochten waehrend dem ich Geschichten erzaehlt habe. Ich habe die Schueler noch nie so ruhig erlebt, vor allem die 92, die in den beiden SS2-Klassen sind. Sie wurden von Lehrern haeufig als 'troublesome' bezeichnet, was so viel heisst wie 'die machen gerne Schwierigkeiten'. Ich mag diese Klasse, die lassen sich wenigstens nicht alles gefallen.

Urlaub und was man sonst so machen kann

Seit Ende Juli hat die Schule Ferien. Nachdem ich meine Visumsverlaengerung bis zum 26. 10. bekommen habe (ich komme am 5.10. wieder) und mal wieder gefragt wurde, warum ich denn keinen nigerianischen Pass beantrage oder mir einen nigerianischen Mann suche (...) sind wir nach Mkahr im Benue State gefahren. Dort haben wir die Erste Profess der neuen Schwestern gefeiert. Also nicht wirklich, denn die eigentliche Professfeier war in Ghana am 11.Juli, dort ist das Noviziat; aber wir haben die 4 neuen nigerianischen Schwestern willkommen geheissen. Sr. Janet und Sr. Stella bleiben in Mkahr, Sr. Comfort geht nach Uyo und Sr. Helen wird unsere

Gemeinschaft in Urua Edet Obo verstaerken. Das Formation House fuer den kompletten District of Africa wurde von Uyo nach Kenia verlegt und in Uyo (genauer gesagt in Mbribit-Itam) wird so eine komplett neue Gemeinschaft entstehen. Sr. Oyin Oza wird ein Teil dieser Gemeinschaft sein, weil das fuer sie mit ihren Studien



einfacher ist (sie studiert seit Februar MBA an der University of Uyo). Das heisst natuerlich, dass wir sie nicht mehr so oft sehen werden, aber sie wird sich weiterhin um die Finanzen der Schule kuemmern.

Die Feier fand am 1.August statt. Die Familien der neuen Schwestern waren anwesend, wir hatten einen sehr schoenen Gottesdienst, hinterher eine schoene Feier und ganz schoen viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt.

Am 3.8. sind Sr. Dorothy und ich dann nach Abudja aufgebrochen. Das erste mal bin ich in einem oeffentlichen Bus gefahren, da die Schwestern bislang immer der Meinung waren, das waere zu gefaehrlich. Naja, ein bisschen abenteuerlich ist es hier auf der Strasse immer, egal, ob man nun mit dem eigenen Auto unterwegs ist, mit einem Okada (MOTORRADTAXI) oder mit einem Bus. Jedenfalls finde ich, das ist die einzig richtige Art in Afrika zu reisen. Kinder krabbeln ueber den Boden und ueber saemtliche Passagiere, man sitzt ziemlich gequetscht, aber so wird einem wenigstens nicht kalt (als wenn das so schnell passieren wuerde ??).



Naja, **Abudja** ist die nigerianische Hauptstadt, so ziemlich in der Mitte des Landes. Sie wurde geplant und konstruiert, nachdem beschlossen wurde, dass Lagos, was die vorherige Hauptstadt war, nicht zentral genug ist (Lagos liegt am nord-westlichen Ende des Landes). Abudja ist schon beeindruckend, allerdings nichts fuer Leute, die etwas von der afrikanischen Kultur erleben moechten. Ausser in

den Vororten findet man keine Okadas, abgesehen von Polizeimotorraedern.

Alles laeuft mit gruenen Bussen und Taxen. Gewohnt haben wir im katholischen Zentrum, welches auch ziemlich zentral liegt. Wir haben das Stadion und das Hilton Hotel besucht, eine Nacht bei Sr. Dorothys Bruder in einem der Vororte verbracht und verschiedene Maerkte besucht. Ich habe auch einen Abstecher zur deutschen Botschaft gemacht, war ein gutes Gefuehl, mal wieder deutschen Boden unter den Fuessen zu haben. Leider war Sr. Dorothy die meiste Zeit im Krankenhaus. Sie und Sr. Oyin Oza muessen im Moment schmerzlich erfahren, dass es nicht gut ist als Kind viele Antibiotika zu schlucken. Sie sind beide schon seit Monaten krank, Sr. Dorothy mit einer Hals-, Sr. Oyin Oza mit Nasen-Nebenhoehlen-Entzuendung und nichts scheint zu helfen. Ich bin mit meinem Latein so langsam auch am Ende. Im Moment hilft nur 'abwarten und Tee trinken'.



Nach einem weiteren kurzen Zwischenstopp in Mkahr bin ich jetzt seit dem 10.8. in Uyo, aber viel unterwegs. Ich hatte noch ein bisschen Arbeit mit meiner Tabletteninventur (Tabletten zaehlen macht keinen Spass!!) und besuche einige Freunde und auch Schuelerinnen hier in der Umgebung. Besonders meine Maedchen freuen sich sehr, wenn ich sie zu hause besuchen komme und ich habe schon mehr als einmal von Eltern gehoert 'Ich dachte meine Tochter macht Witze, als sie gesagt hat, dass du zu Besuch kommst'. Das ist immer ein Familienereignis und ich muss natuerlich jeden kennen lernen und am besten eine Nacht bleiben, weil der und die jetzt grad nicht da sind, aber morgen wieder kommen. Es macht Spass meine Schueler gleucklich zu sehen!
Wie mein Urlaub noch weiter geht weiss ich nicht, mal sehen was sich ergibt, aber offiziell vorbei ist er am 12.9., dann kommen die neuen Schuelerinnen und am 13.9. dann der Rest. Dann heisst es noch mal ranklotzen fuer 3 Wochen, bevor mein Flieger von Lagos auch nach hause geht. Bis jetzt war es den Schwestern auch noch nicht moeglich eine neue Krankenschwester zu finden, wir werden sehen wie das im naechsten Schuljahr weitergeht.

Was so kreucht und fleucht –Flora und Fauna

Mir ist aufgefallen, dass ich bis jetzt noch nicht ueber die afrikanische Artenvielfalt geschrieben habe. Jemand hat mich gefragt, ob ich schon Elefanten gesehen haette. Dazu muss ich sagen, dass man die so haeufig zieht, wie bei uns Woelfe oder Wildschweine, naemlich im Zoo oder Nationalpark. Da aber leider der Nationalpark im Krisengebiet in Jos liegt, kann ich da nicht hin. Das heist allerdings nicht, dass ich keine Vielfalt erlebe, besonders an Insekten. Allerdings habe ich darueber keine Bilder machen koennen. Ich weiss



nicht, wer mit der Theorie kam, dass Ameisen irgendwann die Welt regieren, aber ich glaube ihm so langsam. Hier gibt es Ameisen, die so lang wie mein kleiner Finger sind und Tausendfuessler so lang wie mein Unterarm inklusive Hand. Von den Zigtausend verschiedenen Fliegen, Muecken, Motten und Spinnen will ich erst gar nicht anfangen. Was ich bis jetzt gesehen habe, war eine Schlange, allerdings eine tote. Sie hatte versucht in das Wohnhaus der Maedchen rein zu kommen und unsere Arbeiter haben kurzen Prozess gemacht. Wir haben viele Eidechsen und Geckos im Haus seitdem unsere Katze weg ist. Allerdings habe ich gegen die beiden Geckos in meinem Zimmer nichts, die fressen saemtliches Ungeziefer auf und beschuetzen mich so davor gebissen oder gestochen zu werden. Ich hatte auch schon einen Spinnenbiss, das ist sehr schmerzhaft, aber ich habe keinen Schaden davongetragen, abgesehen von einer klitzekleinen Narbe, die man im Moment auch nur sieht, weil ich so schoen braun bin ^^

Was ich wirklich mag sind die vielen farbenfrohen Voegel, die ueberall rumflattern. Von kleinen Kolibris bis hin zu Aasgeiern und Adlern ist alles vertreten. Besonders an sonnigen Morgen koennen die allerdings ganz schoen viel Krach machen, das wuerde man so manchen kleinen Voegeln gar nicht zutrauen.



Zur Pflanzenwelt ist zu sagen, dass es hier im Regenwald unglaublich viele verschiedene Palmen, Grassorten, Buesche in allen erdenklichen Farben und essbare Pflanzen gibt. Jetzt waehrend der Regenzeit zeigt sich alles von der bunten Seite. Es ist erstaunlich wie schnell alles was waehrend der Trockenzeit ziemlich kaputt war wieder waechst. Abgesehen vom Regen ist die Regenzeit die Schoenste Zeit des Jahres

Momentan ist auch die Zeit zum Anbauen und Ernten, das geht beides so ziemlich ineinander ueber.

Es gibt ueberall frischen Mais, frisches Obst und Gemuese und alles was Mutter Erde zu bieten hat. Jetzt muessten Lebensmittel eigentlich recht billig sein, aber die Finanzkrise laesst auch die Entwicklungslaender nicht aus und seitdem ich da bin haben sich die Preise fast verdoppelt. Das gibt natuerlich einige Probleme, ins besondere fuer die Armen, aber auch fuer die Bauern, die trotz einer sehr guten Ernte dieses Jahr Verluste machen, da Lebensmittel verderben, weil sie sie aufgrund des hohen Preises nicht verkaufen koennen.



Hochzeiten, Beerdigungen, die Feste feiern wie sie kommen



Das mag vielleicht seltsam klingen, aber auch Beerdigungen werden hier gefeiert. Nach einer recht lauten und wenig traurigen Messe, wird eine Feier rund um den Sarg veranstaltet. Traditionsgemaess wird jeder in seinem Haus beerdigt. Wie man vielleicht merkt, war ich bereits auf einer Beerdigung. Unser stellvertretender Schulleiter ist im Februar nach langer Krankheit verschieden. Ich muss dazu sagen, dass ich ihn noch nicht einmal persoendlich kennen gelernt habe, er war schon krank, als ich hier ankam.

Eine Beerdigung hier ist her sehr bunt. Nichts mit schwarzer Anzug, die Familie traegt weiss, graus oder violett, alle anderen tragen die farbenfroheste Kleidung, die sie finden koennen. Hier wird gefeiert, dass die Seele zu Gott kommt, nicht betrauert, dass jemand gegangen ist. Irgendwie ein schoener Gedanke.

Zu **Hochzeiten** muss ich sagen, dass es ein einziges Schauspiel ist. Eine meiner Freundinnen, die mich auf eine mitgeschleppt hat, meinte, dass Nigerianer zeigen wollen wie viel Geld sie haben, darum ist alles auch sehr pomposes. Es gibt ein Programm aus Reden und Braeuchen, wie es bei uns manchmal auch der Fall ist, aber alles zusammengepackt, damit man in 2-3 Stunden fertig ist und alle nach Hause gehen können. War ne Erfahrung, die ich nicht noch mal brauche. Aber das Gesicht der Braut während der Feier war sehr interessant, ziemlich gelangweilt ;)

Besser sind **Geburtstagspartys**, abgesehen davon, dass die nigerianischen Männer sehr gerne und viel trinken und nicht alle dann friedlich bleiben. Als weisses Mädchen hat man dann noch das Problem, dass jeder gerne mal mit dir ausgehen möchte, was, gelinde gesprochen, extreme nervig ist. Jede Feierlichkeit oder Party muss hier irgendwie einem festen Plan folgen. Es gibt immer irgendein Programm, so etwas wie einfach nur zusammensitzen und ein bisschen Spaß haben gibt es entweder nicht, oder ich habe es noch nicht erlebt.

Anhaenge und Register

Tut mir leid, aber das wollte ich immer schon mal schreiben ;)

Was ich meine ist, dass ich noch ein paar kleine Anmerkungen habe, die entweder in kein Thema passen oder als Ergänzung zu früheren Berichten gedacht sind.

Hier im Akwa Ibom State wurde ein Gesetz erlassen, welches verbietet, Kinder zu schlagen (insbesondere in Schulen) und sich generell mit den Rechten der Kinder befasst. Themen wie Kinderarbeit und Prostitution wurden aufgegriffen und behandelt. Vielleicht regt sich ja auch was in den Köpfen mancher Lehrer und Eltern.

Zu den sog. **Okadas** (die Motorradtaxen) ist zu sagen, dass einige große Städte wie z.B. Port Harcourt sie komplett verboten haben, weil sie einfach gefährlich sein können und die Straßen verstopfen. Auch eine Helmpflicht wurde eingeführt, woran sich aber noch nicht alle halten und viele tragen einfach nur Baustrahlhelme, was aber immer noch besser ist als ohne.

Zu den **Unruhen** im Land ist zu sagen, dass ich hier sicher bin. Die Sekte, die versucht die Sharia wieder einzuführen, operiert im Nordosten und ich bin meilenweit von den Krisengebieten entfernt. Allerdings befinde ich mich sehr nahe am Nigerdelta, wo im Moment ein Amnestieprogramm läuft. Die Terroristen haben die Chance ihre Waffen an Sammelstellen abzugeben und sich eine Arbeitsstelle zuteilen zu lassen, was zu meinem Erstaunen auch viele annehmen. Ob das dem Entführungsproblem hilft wird sich zeigen. Bis jetzt ist mir nichts passiert, und wenn man aufpasst und mit himmlischem Schutz kann auch nichts passieren. Man muss eben vorsichtig sein, wo man hinget und nicht bei Fremden ins Auto einsteigen, so wie wir das schon als Kind gelernt haben. Ich freue mich schon drauf, wenn ich zu Hause wieder selbst fahren kann.



Wir haben das **Keyboard** fuer die Schule gekauft. Die Schueler haben sich so was von gefreut und wir haben auch schon ein Maedchen aus JS1 und eine aus JS2 die spielen koennen und andere wollen lernen. Ich soll mich ganz ganz herzlich im Namen der gesamten Schueler- und Lehrerschaft bei meiner Gemeinde bedanken. Besondere Gruesse von Theresa und Chioma, die verantwortlichen Lehrerinnen und von Beauty, der Chorleitung in SS2. Vielen, vielen Dank!!!

Die Schule waechst? (vgl. zweiter Bericht) Unser Bibliotheksbau – oder nicht?

Seit Monaten haben wir keine Handwerker mehr gesehen. Über die begonnene Baustelle waechst Gras. Niemand weiss so richtig, woran das liegt. Das Geld steht bereit. Moeglich, dass es mit dem Weggang unseres Bischofs Camilus zu tu hat. Er ist jetzt Bischof von Port Harcourt. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt.



So, das wars mal wieder. Bald sehen wir uns wieder in Good Old Germany. Mein naechster Bericht wird dann auch mein Abschlussbericht sein und ich bin gespannt, was bis dahin noch so alles passiert.

Bis dann

Love and Prayers

Julia